



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913**

IV. Trauerkleidung und Trauergebräuche

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

die urkundlichen Mitteilungen, Briefe und Gesandtschaftsberichte von Stef. Davari im Giorn. ligust. 16, 363—390. 402—413. — L. Beltrami: Gli sponsali di Galeazzo Maria Sforza, Mailand 1893, sucht, auf Grund anderer Dokumente, die Anklage gegen Gal. zu entkräften.

## IV.

(Zu Seite 58, Anm. 3.)

**Trauerkleidung und Trauergebräuche** (vgl. die Notiz oben Seite 13). Der Familia pontifica wird nach dem Tode Eugens IV. schwarzes Tuch zu Trauerkleidern geliefert: G. Bourgin im Archivio d. società Romana 27 (1904), p. 203 ff. (Lehnerdt). Das älteste Zeugnis *nigras vestes induens* finde ich in einem Briefe des A. Panormita 1424, *Il libro e la stampa* IV, p. 124. — *Lugubris vestis* erwähnt Burchardi diarium III, 558; Lud. Moro geht 1497 nach dem Tode seiner Gattin Beatrice mit seinem ganzen Hofe schwarz (Mar. Sanuto Aug. d. J.). — Paris de Grassis (ed. 1884, p. 31) erzählt: Als Giuliano, der Bruder des Papstes, starb, glaubten viele, *luctum generalem ostendi debere per vestes pullas longas assumendas cum caputiis*; der Papst wollte es aber nicht. Derselbe (p. 76) berichtet: Kardinal Aloysius de Aragona wurde gegen seine Anordnung pomphaft begraben. Seine Leiche wurde getragen *a tercentis familiaribus vestitis pullo et sordido colore et omnis pullatus torciam albam habens cantavit cantibus moestis et lacrimosis quod fuit novum et inusitatum*. — Bernardino de Siena sagt in einer Predigt (Siena 1853, S. 146): *E quando vanno (die Frauen) in caso di morte, tutte vanno vestite di bruno; che per certo molte mi piace questo vestire*. — Marin Sanuto berichtet 1497 (vgl. Cantu im Arch. stor. lomb. 15, 55), ein Vater habe sich beim Tode seiner Tochter eingeschlossen in ein Zimmer *tutta di panno negro*. Schwarz ausgeschlagene Kirche bei Trauergottesdienst, z. B. Burchardi diarium II, 441. — Trauerkleidung ferner: *lugubri habitu parentaturus matri*. Alea. Selbstb. S. 36. Trauerkleider von Isabella d'Este Luzio-Renier, 63, 459 f. Sie trägt solche *di panno bruno*, während andere mit negro sich kleiden. Die französischen *panni negri* galten für schöner als die italienischen. — Auch in Bartolomeo Gogios Beschreibung des Begräbnisses der Eleonora d'Aragona werden die dunklen Kleider hervorgehoben. Bertoni, S. 164. — Sabbadino degli Arienti erzählt (Gynevera, p. 304 sq., Biographie der Battista Sforza, Herzogin von Urbino), daß die Eingeladenen *tutti di nero vestiti* waren; bei einem Gesandten erwähnt er *uno vexillo nero*, bei Kindern vieler anderer braucht er die Bezeichnung *lugubramente, flebile, obscuramente*.



(Von 50 sind 43, von 25: 16 schwarz gekleidet, heißt es z. B.). Bei derselben Gelegenheit sagt Santi p. 118, cap. 58: die Redner (Gesandten), die kamen, waren vestiti a nero. — Bei einer Beerdigung in Lucca erscheinen männliche und weibliche Teilnehmer vestiti (e) di bruno e di sanguigno, Sercambi 3, 393. — Bei der Bestattung des Bart. Alviano (1515) ist die Kirche S. Stefano justa il consueto mit schwarzem Tuch ausgeschlagen, einige Teilnehmer tragen manteli di scarlato, andere sind vestiti di paonazo, bei einzelnen ist schwarze Kleidung angegeben. Sanuto 21, 278. — 1542 erscheint in Bologna das ganze Trauergesolge vestiti de bruna. Rainieri 73. — Calmos Ausdruck (Lettere p. 257) che ho portao mantelo bedeutet nach Rossi Trauerkleidung. — Auch hier wurde dem Mißbrauch gesteuert. In Padua wurde die Zahl der Angehörigen, die Trauerkleidung tragen durften, beschränkt, in Mailand nur Frau, Kinder, direkte Abkömmlinge von der männlichen Seite. Bonardi, S. 11 ff. — Außer Trauerkleidung und Trauerdekoration gab es schwarzgeränderte oder gesiegelte Briefe. Vgl. Porcellius (Trium poetarum opuscula, Paris 1539, fol. 80a) an Gismondo Malatesta über den Tod der Isotta: Te color hujus enim . . . docebit . . . magni facta mali.

## V.

(Zu Seite 59, Anm. 1.)

Giraldi und Bandello über Fürsten. Die auf fürstliche Personen des Hauses Este bezüglichen Novellen aus den *Hecatomithides* Giraldi befinden sich, mit Ausnahme einer einzigen (I, Nov. 8) im 6. Buche, das dem Francesco von Este, Marchese della Massa zugeeignet ist, am Anfang des 2. Teiles des ganzen Werkes, der die Widmung an Alfons II., „den fünften Herzog von Ferrara“ trägt. Auf diesen, dem das 10. Buch noch besonders gewidmet ist, bezieht sich keine Novelle, auf seinen Vorgänger Ercole II. (s. u.) nur eine, die übrigen auf Ercole I., „den zweiten Herzog“ und Alfonso I., „den dritten Herzog von Ferrara“. Aber auch die von den Genannten erzählten Geschichten sind nur zum geringsten Teile Liebesgeschichten. Vielmehr berichtet die eine (I, Nov. 8) von dem Scheitern eines Versuches, welchen der König von Neapel machte, um Ercole von Este zu bewegen, dem Borso die Herrschaft von Ferrara zu entreißen, und auch eine andere (VI, Nov. 10) weiß von Ercoles hochherzigem Verfahren gegen Verschwörer zu erzählen. Die beiden auf Alfonso I. bezüglichen Novellen (VI, Nov. 2, 4), in deren letzterer Alfonso nur eine Nebenrolle spielt, sind gleichfalls, wie schon die Aufschrift des Buches mitteilt und wie ganz besonders die an den obengenannten Francesco